

## TROCKENE HAUT

**NMF und Urea--** Die zur Basistherapie für Xerosis cutis entwickelte Urea Eucerin® Repair Plus Lotion 10 % sorgt mit einem Komplex aus Urea und 17 weiteren Natural Moisturizing Factors (NMF) sowie Glycerol Glucosid und Ceramiden für einen gesunden Feuchtigkeitsgehalt der Haut. Dass die Formulierung gegenüber einem Vehikel ohne Urea und NMF sowohl objektiv messbare als auch subjektiv fühlbare Vorteile bietet, zeigen zwei neue Vergleichsstudien. Bei der ersten handelt es sich um eine Kurzzeitstudie mit 42 Frauen mit trockener oder sehr trockener Haut, die jeweils an einem Unterschenkel entweder das Prüfprodukt oder eine Vergleichslotion auftrugen. Nach 30 Minuten und 24 Stunden erfolgten eine Messung der Hautfeuchtigkeit mit einem Corneometer® sowie eine subjektive Einschätzung der Teilnehmerinnen. Dabei konnten deutliche Verbesserungen unter beiden



Lotionen festgestellt werden, allerdings zeigte sich eine signifikant bessere Wirkung beim Prüfprodukt. In der zweiten Studie bestätigte eine tiefer (bis zu 100 µm) in die Haut gehende Messung mit einem konfokalen Mikroskop und einem im Infrarot-nahen Bereich arbeitenden Spektrometer diese Ergebnisse: 27 Frauen mit Xerosis cutis applizierten in Testbereichen an den inneren Unterarmen entweder die Eucerin®- oder die Vergleichslotion (2 x/d, 14 d). Anschließend wurde die Hautfeuchtigkeit überprüft. Die so ermittelten Werte zeigten eine signifikant verbesserte Wirkung hinsichtlich des Feuchtigkeitsgehalts für die Eucerin®-Lotion sowohl gegenüber der unbehandelten Kontrollgruppe als auch gegenüber der Vergleichslotion bis zu einer Stratum-corneum-Tiefe von 15 Mikrometern.

Quelle: nach Informationen von Beiersdorf

## REIZDARMSYNDROM

**Phytotherapie hilft--** Psychische Belastungen und Stress spielen beim Reizdarmsyndrom (RDS) eine wichtige Rolle. Sie stören die Darm-Hirn-Achse. Ausdruck findet dies in Motilitätsstörungen und viszeraler Hypersensitivität. Dazu kommt eine erhöhte Darmpermeabilität. RDS ist verbunden mit verschiedensten Symptomen: Magenschmerzen, Sodbrennen, Völlegefühl, Krämpfen, Diarrhö und Obstipation. Die komplexe Pathophysiologie und Symptomatik erfordern eine multimodale Therapie. Ernährungsumstellung und Entspannungsverfahren etwa gehören zu den Therapien mit belegter langfristiger Wirksamkeit. Das Gleiche gilt für das Phytotherapeutikum STW 5. Eine Placebo-kontrollierte Studie hat einen signifikanten Vorteil für STW 5 in der Reduktion des Symptomscores erstmals am Tag 28 gezeigt, weiterhin am Tag 56. Und auch nach acht Monaten war die



STW 5-Gruppe noch im Vorteil. STW 5 greift an der gestörten Darm-Hirn-Achse an. Im Rattenmodell hemmt es die gesteigerte Freisetzung von Corticotropin Releasing Factor und so die Dickdarm-Motilität. Auch vermindert es die Durchlässigkeit des Darms. Mikroentzündungen sind die Ursache dafür, dass sich Klebeproteine in den Tight-Junctions auflösen und die Darmwand durchlässiger wird. STW 5 reduziert proinflammatorische Zytokine und wirkt dem Auflösungsprozess entgegen. Dem unterschiedlichen Symptompektrum tragen zwei verschiedene STW 5-Extrakte Rechnung. Während Iberogast® Classic seinen Fokus bei Motilitätsstörungen hat, wirkt das anders zusammengesetzte Iberogast® Advance vor allem gegen Hypersensitivität und Entzündung.

Quelle: DGVS-Kongress, Symposium „Darm-Hirn-Achse: Mehr als nur ein Bauchgefühl“, Bayer Vital, September 2022